

5

Wurfspiess

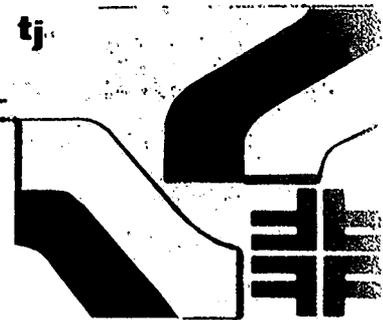
SEPTEMBER
1976

Zeitschrift der Turnerjugend im

tj.

TV Einigkeit 1901 e.V.

Essen-Burgaltendorf



1976:

75 JAHRE Turnverein „Einigkeit“ 1901

Die Turnerjugend fragt RAT und STADTVERWALTUNG:

?

wann kommt die 2.Halle

□

Liebe Turnerjugend !

Der TV Einigkeit ist wegen der sportlichen Unterversorgung Burgaltendorfs in puncto Sportstätten erneut aktiv geworden und hat an Rat und Verwaltung der Stadt Essen appelliert, doch endlich die zugesagte Doppelturnhalle zu bauen.

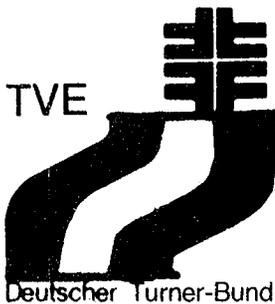
Dieses, mit Schreiben vom 16.5.1976 vorgetragene Anliegen (auf Wunsch des Jugendausschusses nachstehend als Abschrift abgedruckt) wurde von der Bezirksvertretung VIII in seiner Sitzung am 1. 6.1976 behandelt. Die Berechtigung unserer Forderung wurde allgemein anerkannt und der Antrag mit einstimmiger Befürwortung an Rat und Verwaltung weitergeleitet.

Hoffen wir, daß auch "höheren Ortes" und trotz der Finanzknappheit in Stadt und Land die Notwendigkeit für den Bau dieser Turnhalle in Burgaltendorf eingesehen wird und zum Baubeschluß führt.

GÄBE ES EIN SCHÖNERES GESCHENK ZU UNSEREM JUBILÄUM ?

EUER VORSITZENDER
Eduard Spengler

Laurastr.72
4300 Essen 17



TV Einigkeit 1901 e.V.

Essen-Burgaltendorf

Stadt Essen

über Bezirksvertretung VIII

4300 Essen

16. Mai 1976

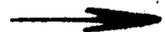
Betrifft:BAU EINER SCHULTURNHALLE IN ESSEN - BURGALTENDORF

Die Turn- und Sportvereine von Burgaltendorf haben in den letzten Jahren oftmals den Bau einer weiteren Turnhalle gefordert.

Diese Forderung stützt sich

- a) auf die vorhandenen Aktivitäten der hiesigen Vereine mit über 2.000 Mitgliedern,
- b) auf die Bedarfsberechnungen im Sportentwicklungsplan und
- c) im Schulentwicklungsplan.

Der Bürgerausschuß Burgaltendorf hat in den Jahren von 1970 bis 1975 mehrfach - diese Forderung unterstützend - entsprechende Entschließungen gefaßt und an die zuständigen Ämter der Stadt gerichtet. Hierbei wurde auch auf die ausstehende Erfüllung aus dem Gebietsänderungsvertrag: "Bau einer Doppelturnhalle" hingewiesen.



Schulamt, Sportamt, wie auch der Herr Oberbürgermeister haben den dringenden Bedarf bestätigt und eine baldige Verwirklichung der Pläne in Aussicht gestellt.

Das Schulamt bestätigte der Bezirksvertretung VIII zuletzt mit Schreiben vom 29.9.1975, daß nach Überprüfung der Zielplanungen im Rahmen des SEP bei der zu berücksichtigenden Einwohnerzahl und der Schulklassen noch drei Halleneinheiten = 1 Sporthalle von 27 x 45 m fehlen.

Unter Berücksichtigung der finanziellen Realitäten halten wir mindestens den Bau einer Doppelturnhalle zum baldigen Zeitpunkt für notwendig.

Wir würden uns freuen, wenn - nachdem andere Stadtteile teilweise schon überversorgt sind (lt. Sportentwicklungsplan) - auch für das sportlich unterversorgte Burgaltendorf endlich ein Baubeschluß für eine Turnhalle auf dem dafür vorgesehenen Gelände im Schulzentrum gefaßt würde.

Als größter Verein Burgaltendorfs mit 1.000 Mitgliedern, darunter 600 Kinder und Jugendliche, machen wir uns auch dieses Mal wieder zum Sprecher aller hiesigen Vereine, wie auch der sportinteressierten Bürger.

Mit freundlichen Grüßen

gez. SPENGLER

Vorsitzender

Cat Stevens - Konzert

25. 4. 1976

die tj gab einen Zuschuß auf jede Karte

» Lass die Katze aus dem Sack ! «

Am 25.4.1976 wurde für viele jungen Mädchen - darunter auch einige Jungen - ein fantastischer Traum Wirklichkeit. Nach dem Motto

"EINMAL CAT STEVENS SEHEN UND DANN STERBEN"

machten sich 18 tj - Mitglieder (etwa 2,5 Promille der gesamten Zuschauerzahl) in Richtung Grugahalle auf, nachdem die meisten von ihnen - verständlicherweise - schon seit Tagen nicht mehr ruhig schlafen können.

Kurz vor 20.00 Uhr nahmen sie ihre zugewiesenen Plätze ein, um feststellen zu müssen, daß man von dort aus bestenfalls die ausgekochte Begleitband sehen konnte, nichts aber von dem schönen Briten.

Also setzte man sich auf eine kalte Treppe, die einen hervorragenden Blick auf die Bühne zuließ, diesmal von vorn.

Als der Star um 20.10 Uhr ins Scheinwerferlicht gezaubert wurde, waren die 7.000 nicht mehr zu halten.

Mit unglaublicher Spontanität u. Frische wußte Cat Stevens alle Erwartungen der Fans zu übertreffen; musikalisch bot er die Klasse, die man von seinen Platten her kennt. Die optischen Effekte waren gut auf den beinahe zierlich - zerbrechlich wirkenden, gewandt wie eine Katze hin- u. her huschenden Cat abgestimmt.

Ein gutes Barometer für die Qualität sind von jeher die Reaktionen der tj - Mädchen gewesen:

es war bezeichnend, daß HEIKE M. mit verklärtem Gesicht unablässig den Schönen bewunderte und für den Rest des Abends nicht mehr ansprechbar war. Selbst nach 2 Wochen war sie noch nicht in der Lage, einen sachlichen Artikel über das Konzert zu schreiben, so sehr stand sie unter

dem Eindruck des Traummannes. Seitdem sucht sie in den europäischen Groß- u. Hauptstätten nach gitarrespielenden jungen Männern, die Cat Stevens ähnlich sehen. Ernstgemeinte Bewerbungen mit Photo bitte an die Wurfspiess - Redaktion!

she in den europäischen

I like

Heike



- U d o -

Vom 27. Juli - 14. August 1976 verbrachten 20 Mädchen und 4 Jungen im Alter von 9 - 14 Jahre unter der Leitung von VERONIKA STREICHER und NORBERT SPENGLER (die übrigens bei einer schriftlichen Umfrage am letzten Tag von den Teilnehmern glänzende Kritiken bekamen) ihre Ferien im Turnerheim in Feldberg - Altglashütten/Schwarzwald:

Ferienzeitung über die Kinderfreizeit

Nach einer windigen, aber lustigen Zugfahrt sind wir bei diesigem Wetter in Altglashütten angekommen. Da kein Trecker auf unsere Koffer wartete, um sie zum Heim zu bringen und die Gruppe sich weigerte, die schweren Koffer zu tragen, rief Norbert im Heim an. Während er bei den Koffern bleiben mußte, suchten die anderen den Weg zur Herberge, den sie, dank klugen Augen, nach kurzer Zeit auch fanden. Die Hausmutter wunderte sich über die 20 Mädchen und 4 Jungen. Die Freude war groß über die gemütlichen 4 + 6 Bettzimmer, die ohne Streit sofort in Beschlag genommen wurden. Das Kofferauspacken brachte Schwierigkeiten und ein großes Durcheinander, da die Schränke viel zu klein waren. Daß die Betten zu kurz und für Heike zu schmal waren, ergab sich erst am Abend. Das Bettenbeziehen war für Zimmer 20 eine Leichtigkeit, während es für die anderen eine fast unüberwindbare Hürde darstellte. Am ersten Tag machten wir sofort das Dorf unsicher. Einige Mädchen zogen es vor, wenn auch unfreiwillig, im Boot zu duschen, als wir zum nahegelegenen Windgfällweiher gegangen waren, der ganz in der Nähe liegt. Die Gewöhnung an die Bettruhe um 22 Uhr war für einige besonders schwierig, vor allem für Veronika, welche immer wieder aus dem Bett mußte, um nachzuschauen, ob auch keiner Unsinn machte. Gleich am 2. Abend gab es großes Geschrei, als einige Mädchen bemerkten, daß ihre Schlafanzüge zugenäht waren. Am 3. Tag unternahmen wir eine "Wange" Wanderung zum Zweiseenblick. Es ging immer sehr steil bergauf, so daß viele Pausen gemacht werden mußten. Als wir endlich oben ankamen, sahen wir durch das diesige Wetter fast nichts. Am 4. Tag gingen wir zum 2. Male zum Windgfällweiher, wo sich wieder einige der Gruppe ein Tret- oder Ruderboot liehen. Die Mädchen von Zimmer 20 (Iris, Sylvia und Michaela) hatten ein Tretboot und wurden von Christoph und Holger, welche im Ruderboot saßen, tropfnaß gespritzt. Christoph, welcher sich hinten am Tretboot von Zimmer 20 festhielt, ging unfreiwillig baden. Iris, Sylvia und Michaela übertrafen darin alle. Am Abend machten wir Spiele und es wurde sehr lustig. Am nächsten Tag nahm sich die Gruppe vor, Blaubeeren zu sammeln. Unterwegs blieb allerdings die halbe Gruppe vor Erschöpfung hängen. Während die einen Blaubeeren sammelten, lieferten sich die "Hängengebliebenen" eine Strohschlacht. Nachmittags gingen wir ins Strandbad. Das Wasser war sehr kalt, so daß keiner lange drinblieb. Abends gab es für Stefan die erste Überraschung; man steckte ihm, dem Falschen, Stroh ins Bett. Am 6. Tag machten wir unsere erste und letzte Schnitzeljagd; sie endete im ersten Regen, den wir hatten. Die Schnitzeljagd war eher ein Spaziegang in 2 Gruppen, da die 2. Gruppe nicht schnell genug nachkam. Am Sonntag war im Dorf ein Bazar, zu dem wir alle hingingen. Es waren aber solche Saupreise, daß kaum einer etwas kaufte. Am Montagnachmittag spielten wir Räuber und Gendarm. 5 Leute wurden nicht ent-

deckt. Am 8. Tag: Unsere erste Tages - Tour unternahmen wir zum Feldberg. Sie wurde von den Kleineren nicht so gut verkraftet, die Älteren jedoch hatten viel Spaß, besonders als 3 Mädchen die Rast am Feldsee zu einem unfreiwilligen Bad in voller Montur nutzten. Am ersten Tanzabend hatten wir alle viel Spaß. Wir tanzten sehr viel. Die Mädchen setzten sich alle dafür ein, daß die Gruppe einen freien Tag hatte. Unsere zweite Tages - Tour am Donnerstag führte zum Schluchsee. Eigentlich wollte Norbert den See umrunden, die Gruppe jedoch streikte; die meisten badeten im See. Auf dem Rückweg am Schluchsee entlang entdeckten wir ein rotes Essener Auto, dessen Nummernschild wir gut kannten. Wir erfuhren erst nachher daß Eckhard Spengler, dem der rote Wagen gehörte, schon mittags in der Jugendherberge nach uns gefragt hatte. Am 12. Tag hatte die Gruppe einen freien Vormittag. Nachmittags gingen wir zum Strandbad am Windgfallweiher schwimmen. Das Wasser war ganze 2° C wärmer. Wir hatten viel Spaß; Veronika wurde von Sylvia und Iris naßgespritzt, während sie schlief; das brachte Witz in die Sache. Sonntagnachmittags (13. Tag) machten wir ein Geländespiel, das nach 5 Minuten schon beendet war. Der zweite Tanzabend brachte nicht soviel Spaß, weil die Musik nicht Jedermanns Gefallen fand. Der 9.8.1976 (14. Tag) war für die Gruppe wieder ein freier Tag. Abends hatten wir einen Spielabend. Am 10.8.76, Dienstag, unternahmen wir eine Tages - Tour nach Schaffhausen, welche mit einem Stadtbummel durch Schaffhausen verbunden wurde. Wir hatten alle viel Spaß. An diesem Tag kam eine Pfadfindergruppe im Heim an; am Abend machten wir mit ihnen Spiele. Der Spielabend brachte einen großen Erfolg mit sich. Am 11.8.76 spielten wir vormittags Fußball, es fielen viele Tore. Doch nach kurzer Zeit wurde Veronika schon schlapp. Abends setzten wir uns zusammen, um einen Rückblick auf die Ferien zu machen. Wir entschlossen uns, daß jedes Zimmer eine eigene Bierzeitung machen sollte. Zimmer 17 und 20 machten sich sofort an die Arbeit, während Zimmer 18 und 19 zu faul dazu waren. Am nächsten Tag teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Norbert ging mit seiner "winzigen Gruppe" von höchstens 7 - 8 Leuten zum Titiseeblick. Veronika ging mit ihrer "riesigen Gruppe" nach Falkau auf den "Abenteuerspielplatz". Es wurde sehr lustig, Stöpsel jedoch wurde es übel, da er sich auf einer sich auf dem Spielplatz befindenden Drehscheibe zu lange gedreht hatte. Auf dem Rückweg gingen wir am Windgfallweiher vorbei, den die Mädchen von Zimmer 20 schon nicht mehr leiden konnten. Am Freitag, dem letzten Tag vor unserer Abreise, ging es ans Kofferpacken. Es gab ein fürchterliches Durcheinander von Hosen, Röcken, T-Shirts, Zahnbürsten, Unterwäsche, Kulturtaschen und Schuhen. Endlich war alles verstaut. Am 19. Tag fuhren wir heim und waren uns einig, daß der Urlaub im Allgemeinen allen viel Spaß gemacht hatte.

MICHAELA BIELEFELD + IRIS SCHERLENBERG + SYLVIA TACKEN + URSULA MEYER

Hinweis:

Die Kinderfreizeit 1977 führt möglicherweise nach M A R I A A L M im Salzburger Land/Österreich.

Zeitraum: vermutlich die 2. Hälfte der großen Ferien

Jahrgänge: 1 9 6 3 - 1 9 6 7

L E I T E R werden dringend gesucht!

Die Ausschreibung an alle Kinder der o.a. Jahrgänge erfolgt nach Vertragsabschluß mit dem entsprechenden Unternehmen.

Gefunden:

"Stört dich bei der Arbeit der Wein, dann gib die Arbeit auf!"

"Wie süß ist es, den ganzen Tag lang nichts zu tun und danach zu rasten."
(Zitate aus "Kinder von Torremolinos")

aus "SITTEN" (C.Lux u. C.Tietjens):

"Junge Damen soll man sehen, nicht hören."

"Die Schlupfschuhe verführen junge Damen leicht, dieselben unter dem Tisch spielerisch ausziehen."

The Declaration of Independence

by Thomas Jefferson

When in the course of human events, it becomes necessary for one people to dissolve the political bands which have connected them with another, and to assume among the powers of the earth the separate and equal station to which the Nature's God entitle the opinions of man- should declare the them to the sep- We hold these self-

that all created that endowed Creator tain un- rights, these are liberty and happiness. That rights, governments men, deriving their consent of the governed. government becomes des- is the right of the people to alter or to abolish it, and to institute new government, laying its foundation on such principles and organizing its powers in such form, as to them shall seem the most likely to effect their safety and happiness.

(...)

We, therefore, the Representatives of the United States of America, in General Congress assembled, appealing to the Supreme Judge of the world for the rectitude of our intentions, do, in the name and by the authority of the good people of these Colonies, solemnly publish and declare that these United Colonies are, and of right ought to be, Free and Independent States; that they are absolved from all allegiance to the British Crown, and that all political connection between them and the State of Great Britain is and ought to be totally dissolved; and that as Free and Independent States, they have full power to levy war, conclude peace, contract alliances, establish commerce, and do all other acts and things which Independent States may of right do. And for the support of this Declaration, with a firm reliance on the protection of Divine Providence, we mutually pledge to each other our lives, our fortunes, and our sacred honor.

Signed by the representatives of the Thirteen Colonies in Congress, July 4, 1776.



Zitat aus einer Pädagogik - Vorlesung:
 "Die Natur einer Beziehung ist durch die Interpunktion der Kommunikationsabläufe seitens der Partner bedingt."

Laws of Nature and of them, a decent respect to kind requires that they causes which impel aration.
 truths to be evident, men are equal, they are by their with cer- alienable that among life,
 the pursuit of to secure these are instituted among just powers from the That whenever any form of tructive of these ends, it

200
 200200200
 200200200
 200

Dozent:
 "Der Mensch besteht aus ziemlich unheimlich vielen Muskeln."

LUXEMBURG 76

In den Pfingstferien (4.6. - 7.6.76) fuhren 16 Mitglieder der Volleyballabteilung mit 4 PKWs nach Luxemburg. Organisiert wurde die Fahrt von Ulrike Madeia und Günther Plum. Die Finanzierung wurde von den Teilnehmern getragen ohne Zuschüsse seitens der tj; dazu noch einiges an späterer Stelle.

Dadurch, daß kein Gruppenzwang bestand, wurde die Stimmung - wenn man zusammentraf - enorm gefördert. Bevorzugte Aufenthaltsorte während des Tages waren die vielen Straßencafés und der große Stadtpark, wo man Volleyball spielte oder sein Mittagsschläfchen hielt. Die Stimmung war während der ganzen Unternehmung hervorragend, sie war kaum noch zu überbieten, wenn über Boefferdinger (luxemburgisches "Bier") oder Kaaps (Kappen) gesprochen wurde.

Der Höhepunkt der Fahrt war eine ganztägige Waldparty, an der sich die ganze Gruppe beteiligte.

"Die Bewilligung eines Zuschusses für die Teilnehmer wurde abgelehnt, da ein Zuschuß eine ungerechtfertigte Bevorteilung der Teilnehmer der Volleyballübungsstunden gegenüber den Jugendlichen, die nicht in diesen Stunden tätig sind, bedeuten würde." (JA-Niederschrift vom 13.5.1976; Sitzungsleiter Gerhard Spengler)

Diese Begründung besagt schlichtweg, daß Passivität erwünscht ist. Für jede Abteilung besteht die Möglichkeit, ähnliche Unternehmungen durchzuführen und seien es nur Tageswanderungen. Hätte der JA die Unternehmung der Volleyballabteilung unterstützt, hätten vielleicht auch andere Abteilungen in dieser Richtung aktiver werden können. Was jetzt wohl kaum noch der Fall sein dürfte.

Der Sitzungsleiter, der Beauftragte für Verwaltungsangelegenheiten, Gerhard Spengler sprach einmal von der "aktiven Turnerjugend", einen Zuschuß gab's nicht für sie.

Irgendwo steckt da ein Widerspruch!

mg **MG**

Oktober '76

Alfred Krupp : Patriarchalische Familienpolitik

"Ich habe Kräfte gebraucht und solche engagiert, ich habe ihnen den geforderten Lohn gezahlt, meistens ihre Stellung verbessert und, nach gesetzlichen Bestimmungen, den Kontrakt verlängert oder sie entlassen. Mancher hat die Fabrik verlassen, um anderswo sich zu verbessern, der eine ist gegangen, und ein anderer hat die Stelle wieder besetzt, und wo ursprünglich 3 Mann beschäftigt waren, standen später 15000. Im Laufe der Zeit haben mehr als 100 000 Mann solchen Wechsel auf meinen Werken durchgemacht. Jeder hat sich nach seiner Kraft und nach seiner Fähigkeit seinen Lohn verdient, und anstatt eines jeden konnte in den meisten Fällen auch ein anderer hingestellt werden, denn die Arbeiter haben nicht das Verdienst der Erfindung, und überall finden sich geschickte Arbeiter zum Ersatz. Es kann also keine Rede davon sein, daß irgend jemand einen besonderen Anspruch behalte außer solchem, der selbstverständlich ist, der in Steigerung des Lohnes und des Gehaltes besteht und immer Folge einer höheren Leistung ist. Die Apostel der Sozialdemokraten suchen aber den bescheidensten Leuten durch ihre verführerischen Reden den Kopf zu verdrehen, und sie werden das Unglück von manchem Arbeiter verschulden, der ihnen Gehör schenkt und deshalb entlassen wird. (...)

Ich habe den Mut gehabt, für die Verbesserung der Lage der Arbeiter Wohnungen zu bauen, worin bereits 20 000 Seelen untergebracht sind, ihnen Schulen zu gründen und Einrichtungen zu treffen zur billigeren Beschaffung von allem Bedarf.

Ich habe mich dadurch in eine Schuldenlast gesetzt, die abgetragen werden muß. Damit dies geschehen kann, muß jeder seine Schuldigkeit tun in Friede und Eintracht und in Übereinstimmung mit unseren Vorschriften. (...)

Genießet, was Euch beschieden ist. Nach getaner Arbeit verbleibt im Kreis der Eurigen, bei den Eltern, bei der Frau und den Kindern und sinnt über Haushalt und Erziehung. Das sei Eure Politik, dabei werdet Ihr frohe Stunden erleben. Aber für die große Landespolitik erspart Euch die Aufregung. Höhere Politik erfordert mehr freie Zeit und Einblick in die Verhältnisse, als dem Arbeiter beschieden ist. Ihr tut Eure Schuldigkeit, wenn Ihr durch Vertrauenspersonen empfohlene Leute erwählt. Ihr erreicht aber sicher nichts als Schaden, wenn Ihr eingreifen wollt in das Ruder der gesetzlichen Ordnung. Das Politisieren in der Kneipe ist nebenbei sehr teuer, dafür kann man im Hause Besseres haben." (...)

(A. Krupps Briefe 1826 - 1887, hg. von W. Berdow, Berlin 1928, S. 343 ff.)

Volleyball

76

Rückschau auf die Saison 1975/76

Die Abschlußtabellen der Kreisligen sehen unsere Damenmannschaft auf dem 2. Platz, unsere Herrenmannschaft auf dem 6. und vorletzten Platz. Damit konnten die Herren den Klassenerhalt noch so eben sichern, während erfreulicherweise unsere Mädchen in der kommenden Saison in der Bezirksklasse Essen/Duisburg spielen werden. Nach einem Jahr Spieltätigkeit schon den Aufstieg schaffen ist eine bemerkenswerte Leistung. Sie ist wohl das schönste Jubiläumsgeschenk der Volleyballabteilung für den Verein zum 75 - jährigen Geburtstag.

Neben den Punktspielen absolvierten die Mannschaften Freundschaftsspiele und Turniere (insgesamt 20 Spiele). Den schönsten Erfolg errangen wiederum die Mädchen durch das Vordringen bei den laufenden Stadtmeisterschaften 1976 unter die letzten 6 Mannschaften. Die Endrunde findet am 11. + 12. September statt.

SAISON 76/77

Während der Spielplan der Damen Bezirksklasse schon feststeht, hat sich bei den Herren noch nichts getan. Die Heimspiele der Mädchen sind am:

13. 11. 1976; 05. 02. 1977; 19. 02. 1977

Insgesamt sind acht Spieltage á zwei Spiele zu absolvieren (Dreierbegegnungen).

Gegner:	SGN Essen	- VFL Essen Kray	- TV Kettwig
	TB Werden	- TV Wanheim	- 1. VC Mülheim/Ruhr
	SVUF Wanne-Eickel	- TK Duisern	

Keine unlösbaren Aufgaben, glaube ich!

Bei den Herren muß sich einiges regen, damit eine schlagkräftige Mannschaft gestellt werden kann. Die Abgänge durch Bundeswehr und Studium sind nicht so ohne weiteres wettzumachen (Heinz, Ulrich, Uwe und Herbert). Über Neuzugänge können noch keine konkreten Angaben gemacht werden.

Bei den Mädchen ist es nicht ganz so tragisch. Unser Youngstar Birgit Hartke wird wohl die Lücke, die Elvira und Ursula hinterlassen (Studium), schließen können. Der Einstand bei der Vorrunde zur Stadtmeisterschaft war vielversprechend. Daneben ist festzustellen, daß wir dringend Nachwuchsspieler brauchen: im nächsten Jahr sind eine ganze Reihe von Spielern mit der Schule am Ende und der Wechsel zum Studium oder Beruf könnte doch recht schmerzliche Lücken reißen.

Wir brauchen also dringend einige 14-16 jährige Nachwuchsspieler mit etwas Sprungkraft und Ballgefühl, um im nächsten Jahr die Leistungskurve - besonders der Mädchen - nicht abrupt abbrechen zu lassen!

Eine Halle für Nachwuchsspieler in Altdorf wäre schon das richtige

Bis auf weiteres sind jedoch die Trainingsstunden wie gehabt:

Montag 20 - 22 Uhr in Überrauch

Donnerstag 20 - 22 Uhr in Steele (Wolfskuhle).

Tabellen '76

Damen

	Punkte	Sätze	Bälle
1. TKD- Duissern	22: 2	35:11	622:526
2. TVE Essen-Burgaltendorf	18: 6	30:20	619:539
3. VFL Essen-Kray	14:10	27:21	621:586
4. TVK Wattenscheid	12:12	27:24	635:600
5. SG Friederich d. G. Herne	12:12	25:25	597:596
6. TV Germania	6:16	20:30	590:663
7. SG Welper	0:24	4:36	308:588

Herren

1. LSG Essen	22: 2	34:12	620:438
2. VV Humann III	18: 6	32:15	612:475
3. TBD Überrauch II	14:10	26:21	542:515
4. TV Bredeney	12:12	29:22	671:529
5. TV Hösch	12:12	20:25	526:546
6. TVE Essen-Burgaltendorf	6:18	17:27	502:541
7. TUS Hattingen	0:24	0:36	121:540

Herbert Altenbeck

Heimspiele der Damen

3. Spieltag 13.11.1976

TVE Burgaltendorf
TB Werden
SGN Essen

5. Spieltag 05.02.1977

TVE Burgaltendorf
SGN Essen
SVUF Wanne-Eickel

6. Spieltag 19.02.1977

TVE Burgaltendorf
TV Kettwig
VFL Essen-Kray

SPORT MEDIZIN

Funktion des Herzens und des Kreislaufs

Die Herztätigkeit läßt sich in zwei Phasen unterteilen:

Kontraktion - Systole und
Erweiterung - Diastole.

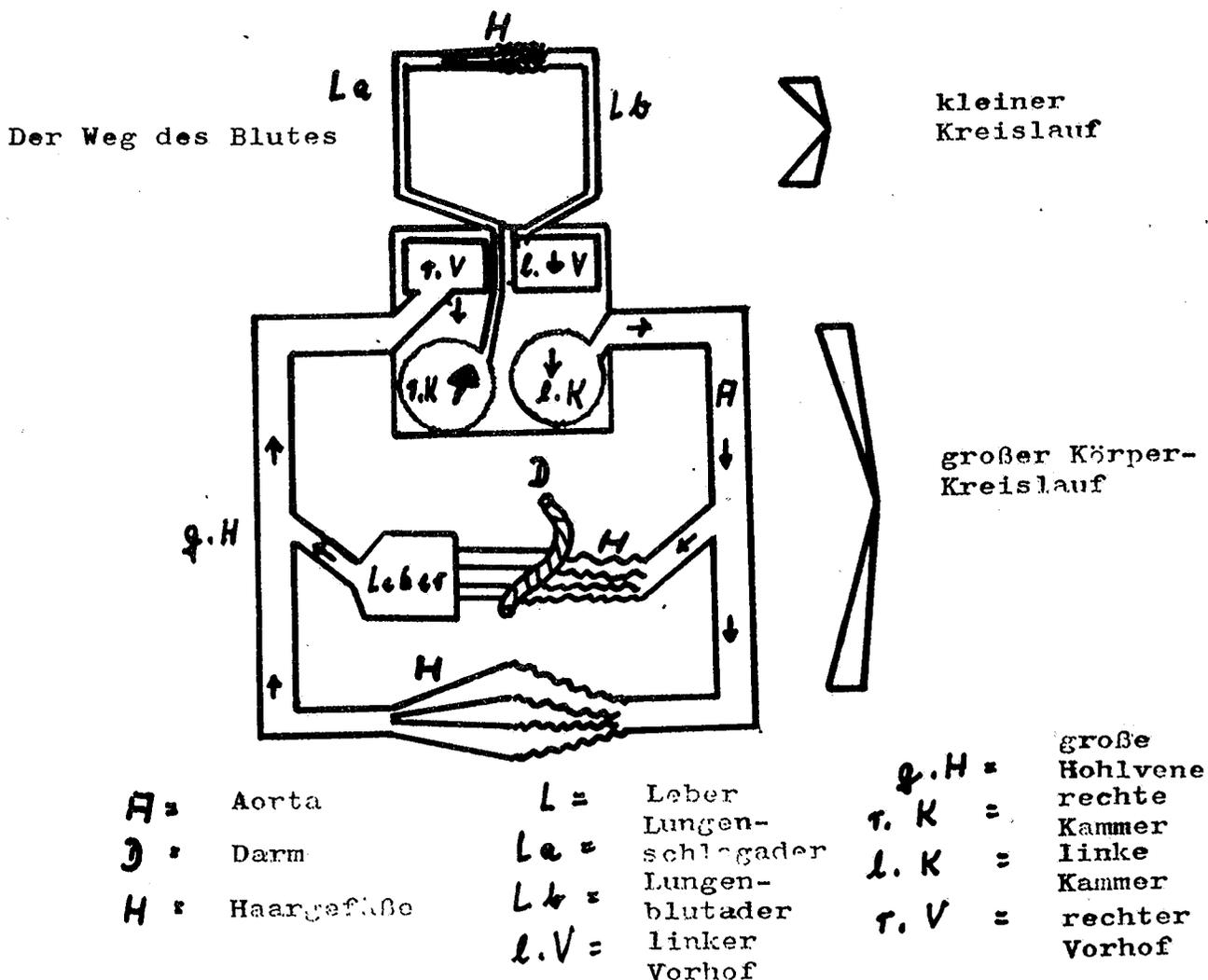
Das Herz hat die Aufgabe, das Blut durch den ganzen Kreislauf zu treiben. Bei 70 - 80 Schlägen pro Minute fördert es ca. 5 l Blut.

Die Herzaktion beginnt mit einer Kontraktion der Vorhöfe; dabei wird die Ventilebene über das Blut vorhofwärts gezogen. Es folgt die Kontraktion der Kammern, die Systole. Die Segelklappen schließen sich und das Blut wird in die Arterien gepreßt, nachdem sich die Taschenklappen geöffnet haben. Dieser Hauptabschnitt der Systole geht so vor sich, daß die Muskulatur die Ventilebene mit allen ihren Klappen in Richtung auf die Herzspitze zieht. Bei der Systole findet nur eine Verkürzung des Kammerraumes, kaum eine Veränderung des Herzdurchmessers statt. Der innere Durchmesser wird durch die Muskulatur so eingeengt, daß praktisch kein Hohlraum mehr vorhanden ist.

Der Kreislauf

Zweck des Blutkreislaufes ist die Ernährung und Entschlackung der Körperzellen. Diese benötigen für ihren Stoffwechsel Nährstoffe und Sauerstoff, die das Blut ihnen durch die Arterien zuführt. Aus den Zellen erhält das Blut Kohlensäure und Kohlendioxid. Das Blut fließt in den Venen oder Blutadern zum Herz zurück und beläd sich von neuem mit Sauerstoff. Die Kohlensäure wird von der Lunge ausgeatmet.

Weitere Aufgaben: Wärmeregulation des Körpers;
Transport von Hormonen und Antikörpern.



Aus den Herzkammern entspringen je eine große Schlagader, aus der linken die Hauptschlagader und aus der rechten die Lungenschlagader. Mit der Hauptschlagader (Aorta) beginnt der große Kreislauf, mit der Lungenschlagader der kleine (Auffrischungs-Lungenkreislauf).

Der große Kreislauf:

Der linke Vorhof treibt das Blut in die linke Herzkammer. Diese stößt das hellrote, sauerstoffreiche Blut in die große Körperschlagader. Dabei dehnt die Herzkraft die elastische Schlagader aus. Der Herzdruck läßt nach und die Auslaßklappe zwischen Herz und Schlagader schließt sich. Die Aorta verläuft im Bogen abwärts durch Brust- und Bauchraum und verzweigt sich in Äste, die zu allen Organen und Körperteilen führen. Die Äste zerteilen sich weiter und werden zu Haargefäßen. Das Blut kann nun in diese entweichen. Es gibt seine Nährstoffe und den zur Verbrennung nötigen Sauerstoff ab, belädt sich mit Abbaustoffen und Kohlensäure und wird dadurch dunkelrot. Die Haargefäße münden in kleinste Venen und schließlich in die untere und obere Hohlvene, die wiederum in den rechten Herzvorhof mündet.

Der kleine Blutkreislauf:

Das Blut fließt zuerst in die rechte Herzkammer, dann in die Lungenschlagader, die sich in Haargefäße aufspaltet. Das Blut wird in der Lunge gereinigt und in nahe Berührung mit dem eingeatmeten Sauerstoff gebracht. Es wird nun wieder hellrot. Die Kohlensäure wird abgegeben. Durch die Lungenblutader geht das Blut zum linken Herzvorhof zurück.

Die Blutströmung in den Venen wird durch Muskelarbeit gefördert, d.h. im Stillstand sammelt sich ein Teil des Blutes in der unteren Körperhälfte. In den Blutadern sich befindende Klappen sorgen dafür, daß das Blut nur in Richtung zum Herzen entweichen kann. Diese Klappen arbeiten ähnlich wie die Herzklappen und verhüten eine all zu starke Rückströmung des Blutes infolge seiner Schwere und tragen wesentlich zur Förderung des Kreislaufes bei.

Literatur: Möricke-Mergenthaler : Biologie des Menschen
Quelle: Meyer, Heidelberg 1963
Dr. med. Friederich : Sport und Körper
Ehrenwirth Verlag München
Josef Nöcker : Physiologie der Leibesübungen
F. Enke, Verlag Stuttgart 1964

Eckhard Spengler

JA - Beschluß

- ⊙ Einen Beitrag zur Förderung des Fahrradfahrens - welches ja sehr gesund ist - gab der Jugendausschuß in seiner Sitzung am 12.2. 1976.

Da die Bezinpreise ins Unermeßliche steigen, wird die km - Pauschale gekürzt. Der jetzige Betrag von 0,25 DM/km sei angenommen, aber:

Der Zuschuß für die Fahrten zum Volleyballtraining in Freisenbruch ist mit nur 1,50 DM pro Hin- u. Rückfahrt pro Wagen bei der km - Entfernung wohl doch etwas zu gering.

Unterlagen für Radfahren im Rahmen der Trimm - Spiele sind KOSTENLOS erhältlich beim

"Bund Deutscher Radfahrer"
Karl-Glückner-Str. 2
6300 Gießen

PREIS der Festschrift: 2,00 DM.
Der tatsächliche Preis dieser Schrift liegt jedoch um ein Vielfaches höher.

Ich bin der Meinung, daß diese Schrift es wert ist, von jedem gekauft zu werden.....
nicht nur zum Jubiläum.

Der Kommentar

Ski - Ausflug

- ⊙ Sehr traurig finde ich es, daß die Kritik zu dem Skiausflug nach Villingen von einem Nicht - Skifahrer kam.

Noch einzelne Bemerkungen zu diesem Bericht:

"Letzte Zufluchtstätte war die.... WIRTSCHAFT."

Wenn ich mich nicht sehr stark irre, sind mir nur zwei Teilnehmer unserer Gruppe bekannt, die in die Wirtschaft gingen (beides Nichtskifahrer).

"So tröstete man sich auf der Heimfahrt mit ... BIER."

Auch hier wieder eine starke Verallgemeinerung. "Saufen" wir eigentlich nur?! Von unserer Gruppe trank - wieder meines Erachtens, vielleicht bin ich blind - keiner oder nur ein oder zwei Teilnehmer.

ECKHARD SPENGLER

Festschrift

In diesen Tagen ist die F E S T S C H R I F T zum 76. Geburtstag des TV EINIGKEIT erschienen. In dieser Schrift finden sich zu allen Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums nähere Angaben. Im übrigen enthält sie eine Chronik des Vereins mit - nach Meinung von Kennern - hervorragenden Fotos. Die Festschrift wurde erstellt mit einem Aufwand, der das übliche Maß bei solchen Schriften bei weitem übertrifft. Allein die Chronik machte einen Arbeitsaufwand von rd. 100 Stunden erforderlich.

Gerhard Spengler

Informationen

notizen·nachrichten·berichte
notizen·nachrichten·berichte

Herausgeber:

Jugendausschuß der
tj im TV EINIGKEIT

Beiträge:

Jürgen Niekamp (Jw)
Gerhard Spengler (B.Va)
Gereon Zens
Norbert Spengler
Thomas Lelgemann (B.Wkw)

Die diesjährige Himmelfahrtswanderung des TV EINIGKEIT am 27. Mai, an der Jungen u. Mädchen im Alter von 14-21 Jahren teilnahmen, war von Herrn G. MADEIA unter Mitarbeit von Jugendwart Jürgen NIEKAMP glänzend organisiert worden.

Jürgen Niekamp schreibt:

Die H I M M E L F A H R T S W A N D E R U N G

begann mit fröhlicher Stimmung während der Busfahrt zum Hermannsdenkmal. Dort angelangt, ließen wir uns die gute Laune durch eine steife Brise nicht verderben und wanderten gegen 10.30 Uhr los, wobei wir feststellen mußten, daß der Wettergott uns nicht gut gelaunt war. Der Regen kam und war uns ein treuer Begleiter. Über den Hermannsweg an der Adlerwarte vorbei durch Berlebeck erreichten wir Holzhausen, wo wir in Ruhe zu Mittag aßen.

Froh, die klammen Sachen wieder anzuziehen zu dürfen, machten wir uns dann gegen 14.00 Uhr wieder auf den Weg u. erreichten am frühen Nachmittag die Externsteine, die dem strömenden Regen mit der gleichen, stoischen Gelassenheit trotzten, wie wir.

Gegen 16.30 Uhr hatten wir dann glücklich unser Ziel, die Silbermühle bei Horn, erreicht und fuhren bald darauf unter Gitarrenklängen und klassischem Gesang heimwärts. Alle hatten anscheinend ihren Spaß und ihre Freude an der Wanderung gehabt. Dies war letztlich auch ein Verdienst des Herrn MADEIA, der diese Wanderfahrt geplant und durchgeführt hat.

Wir danken ihm hiermit recht herzlich für seine Mühe und wollen hoffen, daß er auch weiterhin ein eifriger Himmelfahrtswanderer (u.-Planer) bleiben wird.

Wichtiges

Ausschreibung

Für die Leitung und Betreuung der Kinderfreizeit 1977 (Jahrgänge 1963 - 1967) und der Jugendfreizeit 1977 (Jahrg. 1962-1958) werden interessierte Jungen und Mädchen über 17 J. (bei der Kinderfreizeit) u. über 18 J. (bei der Jugendfreizeit) gesucht.

Die Altersangaben beziehen sich natürlich auf den Zeitpunkt der Fahrten. Ein zur Zeit fehlender Jugendgruppenleiterausweis ist kein Hindernis. Es gibt bis dahin genügend Gelegenheit, einen Lehrgang (ein Wochenende/in Essen) zu besuchen.

Der Zeitpunkt für beide Fahrten ist sehr wahrscheinlich die 2. Ferienhälfte (damit die Studenten zunächst ihre Klausuren schreiben können).

Die Ziele stehen noch nicht fest. Bei der Kinderfreizeit könnte es MARIA ALM/ Salzburger Land - Österreich sein, bei der Jugendfreizeit TOBLACH/Südtirol - Italien oder aber ein Ziel in Österreich, z.B. Kärnten.

Wir sind uns darüber einig, daß sich wohl kaum schon jemand jetzt festlegen kann.

Deshalb wollen wir auch nur wissen, wer interessiert ist, damit wir einen Überblick erhalten.

Wir bitten SCHNELLSTENS um eine Mitteilung mit dem unten folgenden Abschnitt, der in den Briefkasten der Turnhalle (Vorraum) geworfen werden kann.

S P E N D E:

Herr G. Vogel (Kohlenstr. 22) spendete der tj für das Kinderfest 20,00 DM.

Ich bin an einem Einsatz bei der
 Kinderfreizeit Jugendfreizeit
interessiert.

(Vor- u. Zuname)

01-007-5

Tuju Essen:

Jugendwarte - u.

Jugendturnwarte -

TAGUNG am 3.6.76 im "Gruga-Eck"

=====

Jürgen Niekamp

=====

Teilnehmer: 8 (!) Personen, davon

KINDERFEST

Am

Samstag, 18. Sept. 1976

findet auf dem

Schulhof u. der Sportanlage

der Schule an der Holteyer Str.

von 15.00 Uhr bis etwa 18.00 Uhr

ein

Kinderfest

der Turnerjugend

statt.

All Kinder sind recht herzlich eingeladen.

Neben einem Kasperletheaterstück werden auch viele Wettbewerbe u. Spiele durchgeführt wie Sackhüpfen, Eierlaufen, Büchsenwerfen, Elfmeterschießen und vieles andere.

Der Arbeitskreis "Kinderfest" der Turnerjugend im TV Einigkeit:

M. Bösselmann, B.+U.Drüke, B.Hellmich, B. Guder, M. Komora, B. Krokowski, U. Madeia, H. Moros, S.Leidemann, Jo.Schöler, E.+N.Spengler, U.Spengler, R.Wagner, J.Zybarth

unter der Leitung von

Jürgen Niekamp
(Jugendwart)

● Am Kinderleichtathletikfest des Turngau Essen (4.7.) im Grugastadion nahmen rd. 80 Jungen u. Mädchen der tj teil.

Thomas Lelgemann übersandte der tj von seinem Urlaubsort in Holland Feriengrüße.

drei (neben mir Annette Drüke und Eckhard Spengler) aus dem TV EINIGKEIT -

- eine erschreckende Bilanz, über die dann auch im TO - Punkt 3 ("Vorschläge zur Verbesserung der Kommunikation und Information") diskutiert wurde.

Weiterhin wurden Erfahrungen aus dem

Jugendhallenturnen ausgetauscht, wobei ein Abklingen der Aktivitäten bei den Jungen mehr noch als bei den Mädchen festgestellt wurde.

Der TO - P 4 bezüglich der Wahl einer stellv. Jugendturnwartin konnte nicht gelöst werden (also weiterhin vakant).

Letzter TO - Punkt: "TRIMM - FETE ab 14 J."

Sie soll im Herbst stattfinden. Vorschläge von Euch hierzu werden dankend entgegengenommen und dem Jugendturnwart der Tuju Essen zugeleitet.

F A Z I T des Abends:

Sollten sich die Jugendorganisationen der Essener Vereine (dem Turngau Essen sind 63 angeschlossen) weiterhin derart intensiv für die Arbeit der Tuju Essen interessieren, darf es uns nicht wundern, wenn die Arbeitsleistung weiterhin reduziert werden muß.

* Sitzungen, Besprechungen

Der AK "Kinderfest" (Gruppensprecher) traf sich zu Erzielung von Zwischenergebnissen, zur Koordination und zur Absprache des nächsten Arbeitsganges am 5.2. - 5.3. - 30.3. - 11.5. - 1.6. - 29.6. - 31.8.1976.

* Vorstandssitzungen fanden statt am 21.1. - 17.2. - 15.3. - 19.5. - 8.6. 22.6. - 29.7. - 31.8.1976.

* Teilnehmertreffen der Kinderfreizeit "Altglashütten '76: 11.6. + 13.7., der Jugendfreizeit "Prags'76" am 13.7.1976.

* Am 14.7. fand ein 30 - minütiges Planungsgespräch für die Vereinsleichtathletikbestenkämpfe der Kinder mit Jürgen Niekamp, Gerhard Spengler, Thomas Lelgemann, Frau J. Voss, Herrn Ed. Spengler statt. Es wurde die Ausschreibung erstellt, die in diesen Tagen allen Übungsleitern u. Helfern in den Übungsstunden der Kinder ausgehändigt wird.

Zur Sache

Mitarbeiter und natürlich auch interessierte Mitglieder können aus der Themensammlung der tj entleihen:

(A-01) "Subsidiäre Partnerschaft zwischen Staat und Sport" - Ansprache des Bundeskanzlers Helmut Schmidt in der Feierstunde zur 25jährigen Wiederkehr der Gründung des Deutschen Sportbundes (DSB)

(A-02) "Die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports" Zwei Reden von Hans-Dietrich Genscher, u.a. auf dem Deutschen Turnfest am 12.6.1973 in Stuttgart

(A-03) "Hat der Verein noch eine Chance?" "Entwickelt sich der Freizeitsport an den Vereinen vorbei?" 14seitige Abhandlung von Friedhelm Kreiß

(A-04) umfangreiche Zusammenstellung von Schriften über Rauschmittel, Drogen, Alkohol, Arzneimittel

(A-05) "Sport und Recht" - 24seitige Broschüre/Vortrag von F. Werner

Ja sowas!

Entschuldigungen von 16 u. 17jährigen tj - Mädchen:

"So bin ich eben!"

"Hab' ich mir doch nichts bei gedacht!"

Jahrgang 1961

Zum 2. Treffen des Jahrganges 1961 am Fr., 28.5.1976, 18.00 - 19.00 Uhr im Filmraum des Schulzentrums waren dieses Mal mit Th. Beckhaus, A.Grimberg, B. Hemsing, M. Kroll, A. Lelgemann, U. Mutschmann, M.Schneidersmann, S. Schönhof, S. Tacke u. G.Zens nur 10 Jungen u. Mädchen erschienen. Das erwies sich jedoch insofern als Vorteil, als daß ein echtes Gespräch zustande kam. Gesprächspunkte waren der Jugendturntag 1976, der Tanzabend mit Band, die Himmelfahrtswanderung, der Wurfspiess 3 u. 4, die Jugendausschußsitzung, Das Cat Stevens - Konzert, das Irish Folk Festival, der Theaterring, die Mitarbeiterschulung und eine Vorschau auf das 75jährige Vereinsjubiläum u. die Freizeiten 1977 sowie auf den Dia - Vortrag über Nepal.

Telegramme

FILMVORFÜHRER

Die tj will einen neuen Akzent in der Jugendarbeit setzen:

FILMVORFÜHRUNGEN als Bestandteil der politischen Jugendbildung!

Zwei Schritte sind bereits getan:

Es liegen zwei Bücher über kostenlos zu entleihende Filme vor.

NORBERT SPENGLER nahm über ein Wochenende an einem Filmvorführerlehrgang des Jugendamtes teil und besitzt nun den erforderlichen Filmvorführerausweis.

Die Damen - Volleyballmannschaft wurde Zweiter (von 7) in der Kreisliga Essen/Damen mit 18-6, 30:20, 619:539 hinter TKD Duisern und steigt auf.

KATRIN HARTKE absolvierte den Volleyballschiedsrichterlehrgang C 1 (am 18.6.1976)

USCHI DRÜKE u. FRANK BÖSSELMANN bei der Arbeit:

Uschi nahm sich die (handgeschriebenen) Protokolle der Jahreshauptversammlungen 1973, 1974 u. 1975 zur Maschine, Frank legt eine Kartei der Mitglieder unter 14 J. an (Umfang: 420 Karten!).

GEÄNDERTE TELEFON - NUMMERN in BURGALTENDORF

zum 7.7.1976 änderten sich in Burgaltendorf einige Telefon-Nummern! Für einen Hinweis wären wir dankbar, damit nicht falsche Rufnummern durch alle Verzeichnisse und Karteien geistern!

GRATULATION

Die tj im TV EINIGKEIT gratuliert dem Vors. der Tuju Essen, Gerhard Gente, zur Wahl in den Vorstand der Deutschen Turnerjugend (Beisitzer für über-/außerfachliche Jugendarbeit).

WILLI WEYER, Präsident des DSB auf dessem Bundestag in Kiel:

"Wir wollen dem Menschen helfen, sein Leben aus eigenem, freiem und freiwilligem Antrieb lebenswerter

BANKKONTEN:

Spar- u. Darlehnskasse Essen-Burgaltendorf
Konto-Nr. 14124400
Stadtspark. Essen, Zuzigel. Burgaltendorf-West
Konto-Nr. 4689 857

zu gestalten. Es geht um das Recht für alle auf ein glückliches Leben mit Bewegung, Spiel und Sport durch freiwillige Leistung in einer freien Gesellschaft."

CHRISTIANE (6 Jahre): "Gerd, hast du am Tag vor der Konferenz.....
..... ääääh..... vor dem Tag, wo man so rum spaziert, das Fußballspiel gesehen?"

(Gemeint ist Fronleichnam)

Stellungnahme zum ARTIKEL

» **Jahreshauptversammlung** «
im Wurfspiess 4

Wenn man in einer Vereins(-jugend)zeitschrift einen Artikel über eine Vereinsveranstaltung bringt, sollte man bedenken, daß unter der Vielzahl der Leser dieser Zeitschrift nur ein minimaler Anteil von Teilnehmern dieser Veranstaltung ist.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, diesen Bericht so zu schreiben, daß dem - was diese Veranstaltung betrifft - unkundigen Leser ein demungsverlauf gerecht werdender Eindruck entsteht.

Einer(negativ) kritischen Analyse steht dieses selbstverständlich nicht im Wege.

Bei dem oben angesprochenen Artikel - nebenbei erwähnt: über das oberste Organ des Vereins - muß beim Leser jedoch der Eindruck entstehen, daß die wesentlichsten Tagesordnungspunkte aus Essen, Trinken, Singen und dem Versuch, zu vergebende Ämter dem Nachbarn zuzuschieben, **bestanden**.

Es muß so fast erstaunen, daß in dem Artikel erwähnt wird, daß der stellvertretende Vorsitzende ein Referat hielt.

Sicherlich ist zu unterscheiden, ob man von einer Veranstaltung (im Stil einer Niederschrift) berichtet oder man sie (mehr oder weniger ironisch) analysiert. Dieser Artikel tut jedoch weder das eine noch das andere.

Richtig ist die traurige Feststellung, daß von ca. 400 Stimmberechtigten nur etwa 30 anwesend waren. Hier wäre ein Ansatzpunkt zu einer kritischen Betrachtung über den Grund dieses offensichtlichen Desinteresses gewesen. Und hier stimme ich vermutlich mit den Verfassern überein: Es muß auf dem Gebiet der Kommunikation unter den erwachsenen Mitgliedern etwas geschehen. Und zwar bald. Noch vor der nächsten Jahreshauptversammlung. Die kommt nämlich bestimmt.

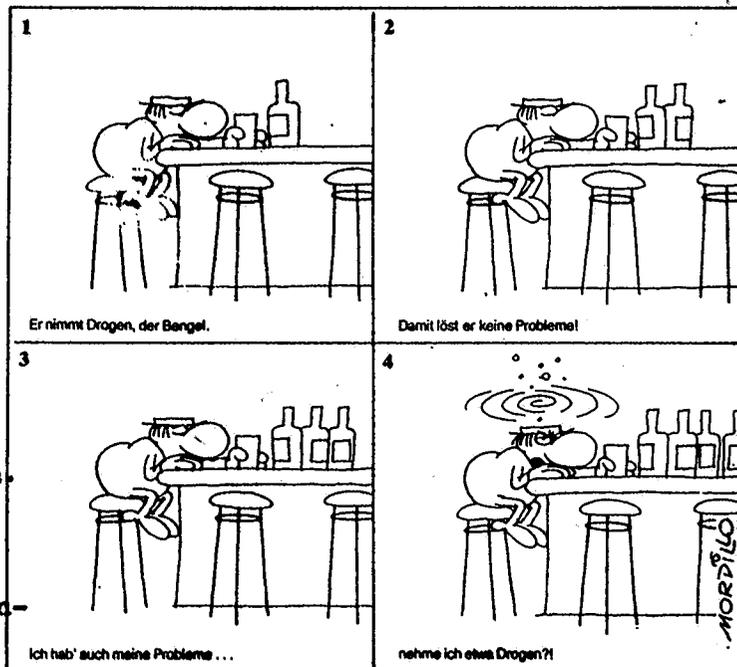
GERHARD SPENGLER

Jugendfreizeitmaßnahme

Prags '76

vom 15.7. - 6.8.1976

Bei der Planung der Jugendfreizeit 1976 war ich davon ausgegangen, eine einfache Pension mit annehmbarem Preis in einer attraktiven Landschaft finden zu wollen. Ohne das individuelle Urteil eines jeden Teilnehmers verallgemeinern zu wollen, glaube ich feststellen zu können, daß Unterkunft, Verpflegung und Landschaft ("bildschön") diese Vorstellungen übertrafen. Die Gruppe war im Vergleich zur Maßnahme GOLDEGG '74 zwar "pluralistischer", jedoch waren weder Ab- noch Aussonderungen festzustellen. Insgesamt eine runde Sache.



S

04-010-5



Sitzung des Jugendausschusses

N I E D E R S C H R I F T

13. Mai 1976

20.15 - 21.30 Uhr

Wohnung Ulrike u. Gerhard Spengler

ANWESEND: Jürgen Niekamp (Jwt), Gerhard Spengler (B.Va.), Ursula Streicher (Schfr.), Thomas Lelgemann (B.Wkw.), Ulrike Spengler (B.Jabt.)

ENTSCHULDIGT: Eduard Spengler (Ktwt), Eugenie Voss (Ktwn), Elvira Gehrt (Jwn), Heinz Oberste - Brandenburg (B.KRw.)

TO - Pkt. 1 AUSFLUG DER VOLLEYBALLABTEILUNG NACH LUXEMBURG ÜBER PFINGSTEN

Der JA begrüßt das Engagement der Organisatoren dieses Vorhabens (bes. Günter Plum). Die Bewilligung eines Zuschusses für die Teilnehmer wurde abgelehnt, da ein Zuschuß eine ungerechtfertigte Bevorteilung der Teilnehmer der Volleyballübungsstunden gegenüber den Jugendlichen, die nicht in diesen Stunden tätig sind, bedeuten würde.

TO - Pkt. 2 MITARBEITERSCHULUNG

Der JA will die Bemühungen um einen ausreichenden Mitarbeiternachwuchs intensivieren. Durch frühzeitiges Schulen sowohl im fachlichen Bereich (z.B. Helferlehrgänge der tuju Essen) als auch im überfachlichen Bereich (z.B. Jugendleitervorbereitungslehrgänge des LSB für 13- und 14 - Jährige) soll rechtzeitig Interesse an der Übernahme von Aufgabengebieten geweckt werden. Die in den Kinder- und Jugendabteilungen tätigen Übungsleiter werden gebeten, die Übungsstundenteilnehmer auch unter diesem Aspekt zu betrachten und dem JA personelle Vorschläge zu unterbreiten.

TO - Pkt. 3 TERMINABSPRACHEN

In Ergänzung des TO -Punktes 6 der JA - Sitzung vom 12. 2.1976 teilte Gerhard Spengler mit, daß sich das Verfahren zu Terminabsprachen zunächst im Experimentierstadium befände, um die praktikabelste und rationellste Technik zu finden.

TO - Pkt. 4. TEILNEHMERZUSCHÜSSE BEI KINDER- u. JUGENDFREIZEITMASSNAHMEN

In Fortführung des TO - Punktes 5 der JA - Sitzung vom 12. 2.1976 beschloß der JA mit sofortiger Wirkung folgende Regelung:

' Die tj gewährt für die Teilnehmer von Kinder- und Jugendfreizeiten einen Zuschuß von 2,00 DM pro Kopf und Tag. Die Hin- u. Rückreisetage zählen als ein Tag.'

TO - Pkt. 5 FAHRGELDZUSCHUSS FÜR PKW - FAHRTEN ZUM VOLLEYBALLTRAINING IN DER SPORTHALLE WOLFSKUHLE/ ESSEN - FREISENBRUCH

Der JA trifft für 1976 folgende Regelung:

' Aus Mitteln der tj wird pro Hin- u. Rückfahrt pro PKW bei einer Beförderung von mindestens vier Übungsstundenteilnehmern einschließlich Fahrer ab 1.Juni 1976 ein Zuschuß in Höhe von 1,50 DM gewährt. Über die Fahrten ist ein Nachweis gemäß Vordruck zu führen.'

TO - Pkt. 6 DLV - ZEITSCHRIFT

Thomas Lelgemann forderte noch einmal ein Abonnement der DLV - Zeitschrift aus Mitteln des Gesamtvereins. Er wies darauf hin, daß er nicht Leichtathletikwart der tj sei, sondern des Gesamtvereins.

Er unterstrich seine Forderung in Hinblick auf die hohen Kosten dieser Zeitschrift mit dem Hinweis, daß er derzeit wöchentlich einige nicht honorierete Übungsstunden gebe.

Der JA gibt diese Angelegenheit befürwortend an den Vorstand weiter.

TO - Pkt. 7 TANZABEND IM JUGENDHEIM AM 27. 3.1976/ UNBEZAHLTE GETRÄNKE

Gerhard Spengler vertrat die Ansicht, daß zwischen der erstmaligen Teilnahme von rd. 30 Mädchen und Jungen im Alter von 14 Jahren und darunter sowie von Nichtmitgliedern und den nicht bezahlten Getränken in Höhe von 36,00 DM ein unmittelbarer Zusammenhang bestehe, da diesen Mädchen und Jungen die "Spielregeln" nicht bekannt waren.

Im übrigen soll zukünftig darauf geachtet werden, daß keine Mädchen und Jungen unter 14 Jahren bei Jugendveranstaltungen Einlaß finden.

TO - Pkt. 8 UNKOSTENBEITRAG BEI KOSTENVERURSACHENDEN VERANSTALTUNGEN DER tj

Der JA beschloß, bei Veranstaltungen im Jugendheim einen Teil der entstehenden Unkosten durch Unkostenbeiträge der Teilnehmer zu decken.

TO - Pkt. 9 GENEHMIGUNG DES EINSATZES VON MITARBEITERN

Der JA stimmte dem Einsatz der Übungsleiter Frau Mikolait und Frau Dinglinger zu und bestätigte den Einsatz von Richard Busse, Martin Grimberg, Vilma Plum (AK "Vereinsjugendzeitschrift"), von Norbert Spengler ("Theaterring"), von Frank Bösselmann u. Ursula Drüke ("Maschinenschreiben") und von Annette Drüke (als Leiterin der Übungsstunde "Jugendturnen - weibl.").

TO - Pkt. 10 INFORMIERUNG DER EINZELNEN JUGENDAUSSCHUSSMITGLIEDER

Die Mitglieder des JA beurteilten den Umfang des von Gerhard Spengler ausgehenden Informationsflusses an die Mitglieder des JA auf Anfrage hin als gut. Die Umlauftechnik (Fachzeitschriften, interne und externe Arbeitsanleitungen und Abhandlungen) soll verbessert werden. Entsprechendes wurde bereits vorbereitet.

TO - Pkt. 11 KAUF VON VOLLEYBÄLLEN

Gerhard Spengler verwies auf die beim Jugendturntag aufgestellte Forderung (TO - Pkt. 6/7) nach fünf neuen Volleybällen und teilte mit, daß auf seine Veranlassung hin vor einigen Wochen auf Grund des dringenden Bedarfes bereits zwei neue Bälle gekauft wurden.

Der JA stimmt der Anschaffung von zwei weiteren Bällen nach den Sommerferien zu.

TO - Pkt. 12 JUGENDBERATUNGSGREMIUM "JUGENDSPRECHERTEAM"

Der JA beschloß, den Jugendlichen(auf experimenteller Basis) eine effektivere (Mit-) Beratungsmöglichkeit einzuräumen.

Aus diesem Grunde sollen die Teilnehmer der Übungsstunden "Jugendturnen - weibl.", "Jugendturnen - männl.", Leichtathletik - weibl./männl." und "Volleyball - weibl./männl." aus ihren Reihen Jugendsprecher wählen, die dieses Beratungsgremium, vorläufig "Jugendsprecherteam" genannt, bilden sollen.

Es wird betont, daß es sich hierbei nicht um ein Arbeitsgremium handelt. Die Mitglieder dieses Teams (= Jugendsprecher) haben keine bestimmten Pflichten und auch keine bestimmten Aufgaben zu erfüllen.

Der JA erhofft sich aus den Diskussionsergebnissen dieses Teams Ratschläge und wird andererseits wichtige und interessante Angelegenheiten vor der Beschlußfassung zur Beratung in dieses Gremium geben. (Hinweis: Anlage zur Niederschrift)

4300 Essen 17, den 31. Mai 1976

06-12-5

Gerhard Spengler
Sitzungsleiter

Ursula Streicher
(Ursula Streicher)
Schriftführer

IM GESPRÄCH

Die Jugendausschlußvorsitzenden JÜRGEN NIEKAMP u. GERHARD SPENGLER werden nach Beendigung der Jubiläumsveranstaltungen im Okt. Mitarbeiter und Mitglieder zu Gesprächen über verschiedene, aktuelle Themen laden, so zum Thema:

- "TVE u. Leichtathletik"
- "Jugendbildungsarbeit der tj"
- "außersportl. Kinderarbeit der tj"
- "Referatsbildung 'allgem. Verwaltung'"
- "mangelnde Koordination im sportpraktischen Bereich der tj"
- "Öffentlichkeitsarbeit u. Kommunikation der tj/Vereinsjugendzeitung".

Zu:

Altglashütten '76

Analog zu den Vorstellungen des Jugendausschusses, eine Führungstechnik, die auf Diskutieren in Gruppen beruht, anzustreben, fand im Turnerheim Altglashütten (Kinderfreizeit) jeden Abend eine Diskussionrunde mit je einem Sprecher von jedem Zimmer und Veronika u. mir statt. Die Zimmersprecher wechselten jeden Tag, so daß jeweils ein anderes Team über den Tagesablauf, die Planungen für die nächsten Tage und über sonstige Probleme diskutierte. Diese Maßnahme wurde von der Gruppe sehr positiv aufgenommen.
Norbert Spengler

Was die Mitarbeiter Verb sind..

Der Präsident des Deutschen Sportbundes, Weyer, stellt fest: "Vereine und Verbände des Sports erfüllen Aufgaben, die eigentlich der Staat, die Länder und die Gemeinden erfüllen müßten. Die öffentliche Hand gibt für diese Aufgaben im Jahr 150 Millionen DM. Der Sport bringt jedoch allein 900 Millionen DM an Mitgliedsbeiträgen auf. Die freiwilligen Leistungen seiner Helfer in den Verbänden und Vereinen müssen mit 1,6 Milliarden DM jährlich veranschlagt werden, wenn man eine Arbeitsstunde mit 10,00 DM berechnet."

08-014-5

DIAS + FILME

Samstag, 9. Oktober, 20.00 Uhr, Jugendheim

Filme von

der Jugendfreizeit "PRAGS '76" (Th. Leigemann, G.+M. Hartmann)
einer Berlin-fahrt der Sportjugend Essen (Thomas Leigemann)

Dias von

der Jugendfreizeit "Prags '76" (Dorothee Tölke)
dem Pfingstausflug der Volleyballabteilung (Ernst Gehrt)

Fotos der Teilnehmer der Jugendfreizeit nach Prags (bitte durchnummerieren und mit Namen kennzeichnen, Listen zum Bestellen von Abzügen anfertigen!

Eingeladen sind Mitglieder u. Nichtmitglieder aller Alterslagen.

Suppenkasper - Party

Samstag, 6. November 1976, 19.30 Uhr, Jugendheim.

Eingeladen sind Mitglieder der Jahrgänge 1955 - 1961.

Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben, der jedoch jetzt noch nicht errechnet werden kann (ca. 1,50 DM).

Suppe - Brot - Salate

Altglashütten '76 Treffpunkt: Aula d. Schulzentrums

Am Freitag, 17.9.1976, 18.00 Uhr.
treffen sich die Teilnehmer und sonstigen Interessenten (auch die Eltern sind recht herzlich eingeladen), um sich die

Dias u. Fotos von dieser Freizeit anzusehen. Abzüge können bestellt werden.

! Vereins Leichtathletikkämpfe

am Samstag, 11. September, 14.00 Uhr, Schulsportplatz Burgaltendorf (auch bei schlechtem Wetter)
für die Jahrgänge 1962 - 1968
Die erzielten Leistungen werden für das Sportabzeichen anerkannt.

LEICHTATHLETIKKÄMPFE

am Sonntag, 12. September, 10.00 Uhr
im Stadion Niederwienigern
mit anderen Vereinen

»» großer Turnerball ««

am Samstag, 25.9.1976, 19.30 Uhr im Steeler Startgarten. Hier werden rund 400 Gäste erwartet. Näheres, u.a. über den Bussondereinsatz, ist der Festschrift zu entnehmen.

DER VORSTAND

ULRIKE SPENGLER

VERONIKA STREICHER
NORBERT SPENGLER

THOMAS LEIGEMANN

Jugendbildung

Grundlehrgang für Gruppenhelfer(innen)

DES LANDESPORTBUNDES NW für die Jahrgänge 1961 u. 1962 vom 9.-13.8.76 im
Schulungsheim Radevormwald

In den Ferien fragte Gerhard Spengler uns (Birgit Hemsing, Astrid Lelgemann, Beate Streicher und mich), ob wir an einem Lehrgang in Radevormwald teilnehmen wollten. Er erklärte uns, daß der Jugendausschuß beschlossen habe, junge Mitarbeiter durch Lehrgänge für die Vereinsarbeit zu interessieren. Er erläuterte noch mit ein paar Worten das Programm und so waren wir vier sehr schnell bereit mitzukommen, denn

Birgit wollte gern einmal von zu Hause wegkommen, Beate sprach das Programm (bes. Bewegung nach Musik u. die Wasserspiele) an, Astrid wollte gern sehen, wie es so in anderen Vereinen ist und ich wollte allgemein die Vereinsarbeit kennenlernen.

Montags wurden wir von Gerhard abgeholt und mit dem Auto ins 50 km entfernte Radevormwald gebracht.

Als wir im Schulungsheim ankamen, wurden wir freundlich begrüßt und dann wurden uns unsere (Zweibett-) Zimmer gezeigt. Wir waren sprachlos über den Komfort. Zu einem modernen Wohnraum (sogar mit 2 Schreibtischen) gehörte Bad und Dusche.

Der Lehrgang übertraf unsere Erwartungen. Er war sehr abwechslungsreich, die Lehrgangsleitung war sehr nett und die Stimmung war ausgezeichnet. Auch das Essen war hervorragend.

An das Schulungsheim war ein Hallenbad mit verstellbarem Boden angebaut, in dem jeder vor dem Frühstück schwimmen konnte. Abends konnte man bis zehn Uhr ausgehen, um elf mußte jeder auf seinem Zimmer sein. Dann konnte man aber noch lesen. Bücher gab es in der Bibliothek, die im Haus war. Natürlich konnte man sich auch abends die Zeit vertreiben (fernsehen, schlafen, unterhalten usw.). Man mußte nur leise sein.

Auf dem Programm standen:

I THEORIE

1. Aufbau und Aufgaben des Landessportbundes und der Sportjugend NW
2. Öffentlichkeitsarbeit (Collagen)
3. Aufbau einer Übungsstunde
4. Stellung und Aufgaben des Gruppenhelfers
5. Einführung in die Gruppendynamik
6. Sport und Gesellschaft
7. Mitbestimmung und Mitverantwortung Jugendlicher im Verein (Jugendordnung)

II PRAXIS

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Kleine Hallenspiele | 5. Helfen u. Sichern i.d. Sportpraxis |
| 2. Bewegung und Musik | 6. Hallenolympiade |
| 3. Kleine Wasserspiele | 7. Fahrtspiel |
| 4. Grundschulung Leichtathletik | |

Von diesem Lehrgangsinhalt fand Astrid den gesamten Bereich der Theorie gut, weil sie hier mitreden konnte.

Birgit interessierte mehr die Praxis. Hier sprach sie besonders die Hallenolympiade (Zirkeltraining) an.

Beate war von allem sehr begeistert.

Mir persönlich war insgesamt die Theorie lieber als die Praxis, da ich eben mehr an der Arbeit außerhalb der Übungsstunden interessiert bin.

Nicht zu vergessen war die schöne Abschlußfeier mit Grillen, Tanz, Musik und Spielen, die wir vorbereitet hatten.

Am Freitag wurden wir von Gerhard wieder abgeholt. Nun freuen wir uns auf den Aufbaulehrgang im nächsten Jahr.

— G E R E O N Z E N S —

Ergebnisse

VOLLEYBALL

Herren

3. 6.76: BW Wuppertal	1:2
Polizei Wuppert.	0:2
14. 6.76: Humann III	1:4
Frintrop	0:3

Damen

28. 5.76: VfL Kray	3:2
2. 6.76: Tbd Überrauch	3:1
8. 7.76: VfL Kray I	3:2
VfL Kray II	3:1

Turnen

OFFENE VEREINSMEISTERSCHAFTEN
DER MÄDCHEN IM GERÄTEHALLEN-
TURNEN 1976

der tuju Essen - 29.5.1976:

**Heike Moros u.
Elvira Gehrt**

belegten den 1. und 2. Platz
mit 29,7 (Heike) u. 29,45
(Elvira) Punkten.

Hier ist wohl ein ganz dicker
Glückwunsch angebracht.

Bettina Hellmich mußte übrigens
- in sehr aussichtsreicher Lage -
den Wettkampf wegen einer Ver-
letzung frühzeitig beenden.

Die Mannschaft wurde mit 81,5
Punkten 2. Sieger.

Leichtathletik

Kreismeister Titel im Speerwurf

In der diesjährigen Saison
gelang es uns erneut, einen
Kreismeistertitel nach Burg-
altendorf zu holen.

VILMA PLUM wurde mit 32,68 m
Kreismeisterin vor Katrin
Hartke u. Dorle Guder. Obwohl

die Konkurrenz fehlte, sind
32,68 m eine erstaunliche

Weite gemessen am Trainings-
aufwand.

In der Staffel der weibl. Jgd.
gelang es uns leider nicht,
unseren Kreismeistertitel vom
Vorjahr zu verteidigen. Mit
53,0 sec. reichte es aber für
den 2. Platz. Helmut Linke
wurde ebenfalls Zweiter im
Dreisprung mit guten 12,61 m.

VORANKÜNDIGUNG

Der nächste Wurfspiess, Ausgabe 6, erscheint Ende
November, Anfang Dezember.

Artikel bitte bis spätestens zum 1. November
bei Martin Grimberg einreichen!

Im Dezember wird es vermutlich folgende Veran-
staltungen geben:

Dias - Vorträge über Spanien/ Portugal (Bert-
hold Spengler), evt. über ~~Haiti~~ (Herr Wiegand).

Kurz vor Weihnachten wird es wieder eine vor-
weihnachtliche Feier im Jugendheim für die Jahr-
gänge 1962 - 1955 geben.

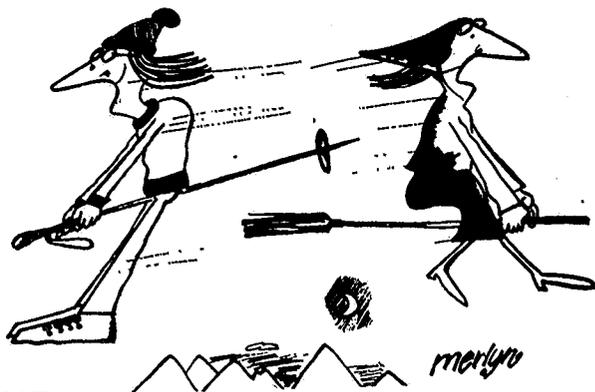
Über Gestaltungsvorschläge würde Ulrike Spengler
sich sehr freuen.

Bei den Kindern dürfte wieder der Nikolaus auf-
treten.

Wann der erste Filmabend zur Jugendbildung
stattfindet, kann noch nicht gesagt werden,
da die Ausleihverzeichnisse zunächst durchge-
arbeitet werden müssen.

Im Januar gibt es möglicherweise einen Tanz-
abend im Jugendheim, bei guter Schneelage einen
Skiausflug ins Sauerland.

Der Jugendturntag 1977 wird wahrscheinlich einen
Dias - Vortrag über das 75 jährige Vereinsju-
biläum beinhalten.



ERGEBNISSE:

Kreismeisterschaften:

100 m weibl. Jgd:	5. Birgit Krokowski	(13.6 sec.)
	7. Bärbel Guder	(13.8 sec.)
Weitsprung, "	4. Vilma Plum	(4,96 m)
	6. Dorle Guder	(4,82 m)
100 m, männl. Jgd:	6. Gereon Zens	(12,1 sec.)
200 m, männl. Jgd:	5. Gereon Zens	(25.1 sec.)

Tusem - Abendsportfest:

100 m, weibl. Jgd:	4. Vilma Plum	(13,4 sec.)
	6. Birgit Krokowski	(13.9 sec.)
	7. Bärbel Guder	(14.0 sec.)
Weitsprung, weibl. Jgd B	5. Dorle Guder	(4,73 m)

100 m, männl. Jgd:	5. Gereon Zens	(11.9 sec.)
--------------------	----------------	-------------

Nationales Leichtathletiksportfest LC Assindia

100 m, weibl. Jgd:	5. Vilma Plum	(13,5 sec.)
Weitsprung, weibl. Jgd.	7. Dorle Guder	(4,75 m)
100 m, männl. Jgd:	6. Gereon Zens	(12.0 sec.)

- THOMAS LELGEMANN -